

Title	Kinderpsychologie und Erziehungshandlung : Eine Erörterung vermittels der Analyse der Trotzerscheinungen
Sub Title	
Author	西谷, 謙堂(Nishitani, Kendo)
Publisher	三田哲學會
Publication year	1958
Jtitle	哲學 No.34 (1958. 1) ,p.A13- A14
JaLC DOI	
Abstract	
Notes	Abstract
Genre	
URL	https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN00150430-00000034-0331

慶應義塾大学学術情報リポジトリ(KOARA)に掲載されているコンテンツの著作権は、それぞれの著作者、学会または出版社/発行者に帰属し、その権利は著作権法によって保護されています。引用にあたっては、著作権法を遵守してご利用ください。

The copyrights of content available on the KeiO Associated Repository of Academic resources (KOARA) belong to the respective authors, academic societies, or publishers/issuers, and these rights are protected by the Japanese Copyright Act. When quoting the content, please follow the Japanese copyright act.

Kinderpsychologie und Erziehungshandlung

—Eine Erörterung vermittelt der Analyse der Trotzerscheinungen—

Kendo Nishitani

Der Zusammenhang zwischen Kinderpsychologie und Erziehungshandlung scheint mir viel inniger zu sein als der zwischen der werttheoretisch begründeten Pädagogik und der Erziehungsarbeit. Sehr oft besteht eine unüberbrückbare Kluft zwischen Bildungsideal, Zielsetzung, allgemeiner Rangordnung der Werte und den Grundformen der Wertrichtung, Werterlebnisfähigkeiten des Erziehers (der Eltern, des Berufserziehers, des Seelsorgers, des Richters) sowie des Zöglings. Darum ist es leicht einzusehen, dass die Anwendung rein philosophischer Erörterungen und Forschungen auf den Einzelfall, wie sie die Erziehungshandlung verlangt, schwer gelingen kann.

Gehen wir dagegen von den Untersuchungen über die Entwicklung des Zöglings aus, dann wird die an diese Untersuchungen anknüpfende Bildungsarbeit einigermassen den Tatsachen gerecht werden.

Nun möchte ich hier ein Beispiel anführen und bemerken, dass Kinderpsychologie die unentbehrliche Grundlage jeder Bildungsarbeit sei. Man kann wohl sagen, dass sich im Zeitraum vom zweiten bis ins dritte Jahr hinein und im 13. oder 14. Lebensjahr Trotzanfälle häufen. Darum bezeichnet man im allgemeinen die erstere Zeitspanne als frühkindliches und die letztere als zweites Trotzalter. Wenn man Kinder und Jugendliche im Trotzalter gut behandeln soll, dann muss man vorerst diese Trotzerscheinungen psychologisch analysieren und ihre Gründe ausführlicher erforschen.

Wenn manche gelehrte Fachleute sich auch mit diesem Problem beschäftigt haben, so sind doch die Eigenschaften und besonders die Ursachen dieser Erscheinungen noch nicht genügend aufgeklärt.

Gerade darum habe ich hier in meiner Arbeit auf Grund mancher Untersuchungen darüber, vor allem auf Grund von L. Kemmlers Untersuchungen, dieses Problem zu erforschen versucht. Dabei war mir der folgende kluge Gedanke von W. Metzger höchst lehrreich. Es findet sich, dass sich gerade in dieser fraglichen Zeitspanne die seelische Spannung viel stärker steigert als in jeder anderen Zeitspanne. Und man könnte als ihre Hauptbedingungen, wie Metzger mit Recht betont, 1) innere Bedingungen, 2) äussere Bedingungen und 3) entwicklungsbedingte Bedingungen aufstellen. Wo die Lösung der Spannung wirklich sehr schwer erreichbar ist, dort entsteht meist ein Trotzanfall. Es tut mir sehr leid, dass das eben angegebene Verhältnis hier im einzelnen nicht weiter erklärt werden kann.

Schliesslich ist hier davon zu sprechen, wie Kinder und Jugendliche im Trotzalter behandelt werden sollen. Es wird viele Möglichkeiten dafür geben. Aber die beste Art, sie zu behandeln, ist, Ruhe zu bewahren, Humor und immer wieder wirklich aufgeschlossene Liebe ihnen zu zeigen. Die Strafe soll möglichenfalls vermieden werden. Druck erzeugt meistens nur Gegendruck. Die Behandlung der Jugend fordert insbesondere die offene Aussprache auf Grund der dynamischen Liebe der Erwachsenen, ja *philia* und Humor. Ernst Otto sagt: Der Humor ist der gute Genius der Familie und der Schule.

Kinder- und Jugendpsychologie hat nicht nur als Wissenschaft einen Eigenwert, sondern befruchtet auch verschiedene Lebensgebiete, sofern sich überall Jung und Alt gegenüberstehen und die Jugend das Joch des Alters abschütteln will. Aber es wird selbstverständlich sein, dass Kinder- und Jugendpsychologie bei Erziehungshandlungen am bedeutungsvollsten ist.